

Die Gebärdensprache als Sprache der Gehörlosen

Gehörlose verbindet zur Kommunikation untereinander eine eigenständige, vollwertige Sprache, die Gebärdensprache. Die Gebärdensprache ist aus dem Leben der Gehörlosengemeinschaft nicht wegzudenken. Sie ist der Lautsprache ebenbürtig, genauso leistungsfähig, kompliziert, schön und phantasievoll. Wer schon einmal Gehörlose kommunizieren gesehen hat, weiß von der Gewandtheit und der Kreativität, mit der körperliche Mittel benutzt werden.

Das heißt: Finger, Hände und Arme spielen, fein abgestimmt mit Körperhaltung und Gesichtsausdruck zusammen. Mit der Gebärdensprache können Gehörlose aktiv in der Gehörlosengemeinschaft tätig sein. Sie können sich untereinander austauschen, kleine Dinge des Alltags regeln, schwatzen, diskutieren, streiten, Ernstes und Heiteres bereden und vieles anderes mehr. Ihre Persönlichkeit kann sich entwickeln, und sie sind nicht allein.

Stark verbindet die Gehörlosen untereinander die Gebärdensprache, die sie im Umgang miteinander verwenden, weil sie ihren emotionalen und sozialen Bedürfnissen weit mehr entgegenkommt als Lautsprache, die sie nicht verstehen und kaum verwenden können.

Es gibt zwei Formen der Gebärdensprache.
Die Lautsprachbegleitende Gebärden. LBG = gebärdetes Deutsch
Die Deutsche Gebärden Sprache, sie ist die Muttersprache der Gehörlosen.

Als Hilfsmittel gibt es das Daktylalphabet (Fingeralphabet), welches für bestimmte Namenswiedergaben zum Einsatz kommt.